

**DAS LERNEN LEHREN**  
**Workshop-Programm**  
**18.-21.09.2006**  
**Haus auf der Alb, Bad Urach**

Zusammenfassung

In die Gestaltung einer Seminarveranstaltung fließen entscheidend diejenigen Konzeptionen des Lehrens und Lernens ein, denen man sich – zumeist unbewusst – verpflichtet fühlt oder die man bisher selbst erfahren hat. Diese Konzeptionen bestimmen die Wahl der Lehrinhalte und -strategien. Ausgehend von Überlegungen zu den Zielen des Lehrens und Lernens und einer möglichst adäquaten Umsetzung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem Workshop eine Seminarkonzeption zu einem einschlägigen Thema der Friedens- und Konfliktforschung erarbeiten. Dabei werden drei Themenkomplexe vertieft behandelt: 1) die inhaltliche Gestaltung eines Seminars, 2) der Einsatz aktivierender Lernmethoden sowie 3) die Schaffung einer fördernden Lernatmosphäre.

Der Workshop wird zu unterschiedlichen Zeiten von Didaktikern und Didaktikerinnen sowie von Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern begleitet und gestaltet.

Referentinnen und Referenten

Selbstverständnis - Konzeptionen des Lernens und Lehrens  
Dr. Adi Winteler (Universität der Bundeswehr München)

Wissen - Zur inhaltlichen Ausgestaltung einer Seminarkonzeption  
N.N.

Methoden – Aktivierende Lernmethoden  
Dipl.-Päd. Günther Gugel (Institut für Friedenspädagogik Tübingen)

Sinnvoller Medieneinsatz: nicht Was, sondern Wie?  
Dr.-Ing. Hans-Christoph Bartscherer (TU München)

Atmosphäre: Die Bedeutung der Lernumgebung für erfolgreiches Lernen  
Dr. Ira Gawlitzek (Universität Mannheim)

Leitung, Betreuung und Organisation des Workshops

Mark Franken (AFK)  
Dr. Thomas Nielebock (Universität Tübingen)  
Tatjana Reiber, M.A. (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg)

## Ausführliches Programm

### **Einführung**

- Begrüßung & Vorstellung  
*Mark Franken, Thomas Nielebock und Tatjana Reiber*

### **Teil 1: Selbstverständnis – Konzeptionen des Lernens und Lehrens**

*Moderation: Tatjana Reiber*

- Reflexion: Welche Rolle kommt den Lehrenden zu? Was wird von den Studierenden erwartet?  
*Gruppenarbeit und Plenumsgespräch, Leitung: Adi Winteler*
- Lehrqualität = Lernqualität?  
*Vortrag mit Diskussion und Übungen, Adi Winteler*

### **Teil 2: Wissen – Zur inhaltlichen Gestaltung eines Seminars**

*Moderation: Thomas Nielebock*

- Welche Lernziele sind wichtig?  
*Gruppenarbeit*
- Vorstellung der Ergebnisse: Wissens- und kompetenzorientierte Lernziele
- Möglichkeiten der Seminarkonzeption: Erfahrungsbericht aus dem Lehralltag  
*Einführung, N.N.*
- Umsetzung I: Entwicklung eines Seminarplans, der wissens- und kompetenzorientierte Lernziele berücksichtigt  
*Gruppenarbeit*
- Vorstellung der Ergebnisse  
*Diskutant/Diskutantin*  
*Kommentare aus fachwissenschaftlicher Sicht, N.N. und Thomas Nielebock*

### **Teil 3: Methoden – aktivierende Lernmethoden**

*Moderation: Tatjana Reiber*

- Aktivierende Lernmethoden  
*Einführung und Übungen, Günther Gugel*

- Umsetzung II: Fortschreibung der Seminarkonzeption  
*Gruppenarbeit*
- Vorstellung der Ergebnisse unter Nutzung verschiedener Lernmethoden  
*Kommentar Günther Gugel*
- Sinnvoller Medieneinsatz: nicht Was, sondern Wie?  
*Einführung und Übungen, Hans-Christoph Bartscherer*

#### **Teil 4: Atmosphäre – Die Bedeutung der Lernumgebung für erfolgreiches Lernen**

*Moderation: Mark Franken*

- Der richtige Einstieg: Interesse wecken, motivieren und das Seminar zur Gruppe machen  
*Einführung und Übungen, Ira Gawlitzek*
- Umsetzung III: Fortschreibung der Seminarkonzeption  
*Gruppenarbeit*
- Vorstellung der Ergebnisse  
*Kommentare, Ira Gawlitzek und Tatjana Reiber*
- Konstruktives Kritisieren und Eingreifen  
*Rollenspiel, Ira Gawlitzek*

#### **Abschluss**

*Moderation: Thomas Nielebock*

- Möglichkeiten der Seminarevaluation (am praktischen Beispiel des Workshops)  
*Einführung und Übung, Ira Gawlitzek*
- Zusammenfassung der Ergebnisse  
*Tatjana Reiber und Mark Franken*